



## Strom-Autobahn durch Basistunnel und Inntal

*Immer konkreter wird der Plan für eine Höchstspannungs-Stromleitung durch den Brennerbasistunnel. Dazu bräuchte es aber auch Zuleitungen.*

Erst kürzlich hat das Land Tirol eine 54-Millionen-Spritze für den Basistunnel-Probestollen (kostet insgesamt 430 Mio. €) beschlossen. Dieser Stollen mit fünf Meter Durchmesser soll jetzt fix durchgängig auf der vollen Tunnel-Länge von 57 Kilometer gebaut werden. Ziel ist, nach der Fertigstellung der beiden Hauptröhren eine Nachnutzung auch des Probestollens zu ermöglichen, sagte Brennerbasistunnel-Planungschef Hans Lindenberger der TT.

Denkbar seien beispielsweise Leitungen für Strom, Gas, Telekommunikation oder Wasser - was dem Basistunnel entsprechende Zusatzeinnahmen beschern soll. Mit dem Bau des Probestollens soll möglichst rasch begonnen werden, der Basistunnel könnte - falls das endgültige Okay bald kommt - laut Lindenberger frühestens 2015 fertig sein.

Die Tiwag wäre an einer solchen Strom-Autobahn im Basistunnel sehr interessiert, betont Vorstand Franz Hairer. Eine solche 400-KV-Superleitung würde nicht nur einen dreistelligen Euro-Millionenbetrag verschlingen, sondern wäre laut Hairer auch technologisches Neuland. Weltweit sei auf eine solche Länge noch nie eine gasisolierte Leitung (drei jeweils ein halber Meter dicke Kabel in Röhren, ein Kabelstück ist bis zu 600 Meter lang) errichtet worden. Verwendet würde nicht brennbares Gas. Mit dem staatlichen italienischen Netzbetreiber GRTN laufen bereits Gespräche. Italien ist derzeit großer Stromimporteur Europas.

Um die Strom-Autobahn im Tunnel realisieren zu können, bräuchte es aber auch Höchstspannungs-Zuleitungen in Tirol und Südtirol, was zu Protesten führen könnte. Derzeit enden die Höchstspannungs-Leitungen in Zell am Ziller, in Haiming (jeweils Verbund) und der Strecke Vils-Scharnitz (Tiwag), in Südtirol südlich von Bozen.

Die Infrastruktur auf der Brennerachse mit dem Brennerbasistunnel steht auch im Mittelpunkt der ibet 05, die heute, Dienstag, im Bozner Eurac Convention Center über die Bühne geht. Stargast ist Karel van Miert, früher Kommissar und jetzt EU-Koordinator der TEN-Achse Berlin-Palermo. Van Miert spricht sich für einen raschen Baubeginn aus und stellte 1 Mrd.€ der EU für den Basistunnel in Aussicht. Angesagt hat sich auch Italiens Verkehrsminister, Pietro Lunardi.

24.10.2005

Tiroler Tageszeitung